GEMEINDEBRIEF

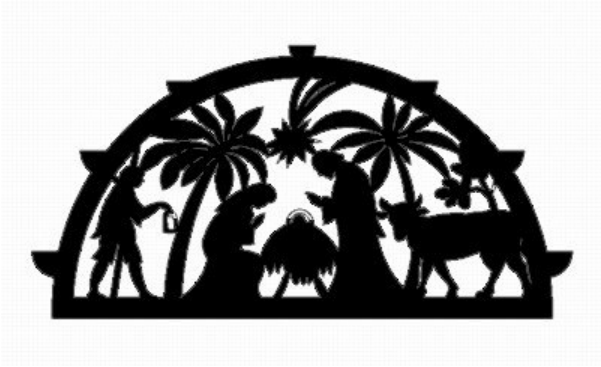
der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau

Dezember 2013 / Januar 2014

„Es begab sich aber zu der Zeit ...“

Es begab sich aber zu der Zeit…. Mit diesen Worten beginnt eine der bekanntesten Geschichten der Welt. Mit ihnen verbinden Millionen Menschen auf dem ganzen Erdball Weihnachten. Der Engel, die Hirten, die drei Weisen, die Geburt im Stall, all das spricht seit 2000 Jahren Menschen an und schenkt ihnen Zuversicht. Und das ist gut so. In diesen Tagen ist die Sehnsucht nach Frieden und Harmonie so stark wie sonst selten. Die Gottesdienste sind an Heiligabend, wo diese Geschichte zu Gehör kommt, besonders gut besucht. Die Botschaft vom Kind in der Krippe berührt Menschen zu allen Zeiten und in allen Völkern. Dabei ist es keine Idylle mit Zuckerguss, die da beschrieben wird, auch wenn Weihnachten in der Werbung mitunter darauf reduziert wird.



Es war ein hartes Leben. Berichtet wird von der jungen, schwangeren Maria, die mit ihrem Verlobten Joseph wegen einer Volkszählung in dessen Heimatort muss, um sich dort registrieren zu lassen. Der römische Kaiser hatte es so angeordnet. Es wird erzählt, dass sie keine Unterkunft finden konnten und lediglich in einem Nebengebäude der Herberge, das als Stall diente, Unterschlupf fanden. Dort bringt Maria ihr Kind unter ärmlichsten Verhältnissen zur Welt. Die ersten Zeugen dieses Geschehens waren einfache, wenig geachtete Schafhirten. Wenig später muss die junge Familie auch noch fliehen, weil König Herodes Konkurrenz fürchtet, und deshalb ihr Leben bedroht ist. Keine Spur von Idylle also. Das war dem Schreiber der Weihnachtsgeschichte wichtig. Die harte Realität des Lebens ist überall zu spüren.

Und dennoch liegt ein Glanz über diesem Geschehen. Der Chor der himmlischen Heerscharen macht deutlich: Dieses Kind ist etwas ganz Besonderes. Dieses Kind ist der Heiland, der Retter der Welt. In diesem Kind armer Leute kommt Gott zur Welt, wird einer von uns, macht sich uns gleich. Dieses Kind teilt alles mit uns: Freude und Schmerz, Glück und Verlassenheit, pralles Leben und später den einsamen Tod. Das ist so völlig anders als bei allen Rettern und Heilsbringern vor und nach ihm. Wer sich das klar macht, wird aus dem Staunen und der Freude nicht mehr herauskommen. Nicht die Reichen und Mächtigen zeigen den Weg zu einem gelingenden Leben, sondern ein verletzliches Kind weist den Weg, das so wie alle anderen Kinder dieser Welt auf die Zuwendung seiner Eltern angewiesen ist. Wenn Gott so zur Welt kommt, wenn er sich in dieser Gestalt als Retter anbietet, dann verschieben sich die gängigen Maßstäbe. Im Kind in der Krippe kommt Gottes Achtung und Fürsorge für das Kleine und Verletzliche zum Ausdruck, seine Solidarität mit den Armen und Schwachen. Das wird sich dann auch in der Einstellung derer, die auf den Namen dieses Gottes getauft sind, auswirken. Das wird sie ermutigen, ihrerseits mit Schwachen, Armen und denen, „die keinen Raum haben in der Herberge“, solidarisch zu sein und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen, gerade auch, wenn sie ihnen vor ihrer eigenen Haustüre begegnen.

So ist die Geschichte von Jesu Geburt im Stall im wahrsten Sinne eine anrührende. Sie rührt Menschen an, in ihrem Inneren, weil sie Mut macht und Hoffnung für das eigene Leben, und sie rührt Menschen an, den Nächsten, auch den in Not, wahrzunehmen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Christfest.

Ihr

Manfred Harm

Aus dem Kirchengemeinderat Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 21. Oktober unter anderem

- einen positiven Rückblick gehalten auf das Gemeindefest an Erntedank;
- die Wählerliste für die Kirchenwahl am 1. Dezember vorläufig abgeschlossen;
- einen Wechsel der Aufgabenbereiche in den Dienstaufträgen von Pfarrer Manfred Harm und Pfarrer Stephan Glaser beschlossen. Die Seniorenarbeit wird in den Dienstauftrag von Pfarrer Harm, die Jugendarbeit in den Dienstauftrag von Pfarrer Glaser übertragen;
- den 1. Advent vorgeplant mit der Einsetzung von Susanne Grauer als Gemeindediakonin im Gottesdienst; Basar um 14 Uhr im Gemeindehaus mit Wahlkaffee und Prämierung der Talenteaktion und des Luftballonwettbewerbs;
- gehört, dass der Krankenpflegeförderverein 5.000 € an die Diakoniestation gespendet hat für das neue Buchhaltungssystem;
- zur Kenntnis genommen, dass die Teeniekirche für Kinder ab der 4. Klasse bis zur Konfirmation nun zweimal im Monat stattfindet und derzeit gut angenommen wird.

Katrina Kress/sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 23. Oktober unter anderem

- von Pfarrer Manfred Harm einen Bericht gehört über den Bebenhäuser Klostertag, der in Zusammenarbeit mit dem Pastoralkolleg am 19. Oktober stattgefunden hat. Die Veranstaltung ist auf sehr positive Resonanz gestoßen, sodass sie im nächsten Jahr wieder angeboten wird;
- letzte organisatorische Fragen für die Bibellesenacht besprochen. Diese fand erstmals am Buß- und Bettag statt und hatte die „Engelgeschichten der Bibel“ zum Thema;
- die Kirchenwahlen am 1. Advent vorbereitet und die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten festgestellt. Außerdem berichtete Pfarrer Harm von der konstituierenden Sitzung des Ortswahlausschusses am 22. Oktober;
- sich mit dem diesjährigen adventlichen Nachmittag am 1. Dezember beschäftigt. Die Tübinger Journalistin und Medienwissenschaftlerin Pia Fruth wird landesgeschichtliche Reportagen aus ihrem im Silberburg-Verlag erschienenen Band „Hautnah dabei“ vorstellen. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Liederkranz Lustnau.

Hannelore Jahr

Zuständigkeiten der Pfarrer

Auf Vorschlag von Pfarrer Manfred Harm und Pfarrer Stephan Glaser hat der Kirchengemeinderat einer Änderung in der Geschäftsordnung für die Pfarrämter Lustnau Süd und Lustnau Nord/Bebenhausen zugestimmt: Für die Seelsorge und die 14-tägigen evangelischen Gottesdienste im Luise-Poloni-Heim ist künftig das Pfarramt Lustnau Nord/Bebenhausen zuständig, für die Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere die Verbindung zum Evangelischen Jugendwerk Lustnau, das Pfarramt Lustnau Süd.

Wie bisher ist das Pfarramt Lustnau Süd zuständig für Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Gemeindebrief, Kirchenmusik, Erwachsenenarbeit, Diakonie und Krankenpflege, Gemeindedienst, Ökumene einschließlich ACK Tübingen, Stadtkonvent Tübingen sowie Verbindung zu den Vereinen und zur Kommune.

Das Pfarramt Lustnau Nord ist zuständig für Bauangelegenheiten, Grüner Gockel, Kontakt zur „Kirche im Grünen“ mit den Gottesdiensten am Brühlweiher sowie für die Gemeindearbeit in Bebenhausen.

Für Seelsorge und Konfirmandenunterricht sowie für Trauungen und Beerdigungen ist jeder Pfarrer in seinem eigenen Bezirk zuständig. Taufen werden von dem Pfarrer vorgenommen, der an dem jeweiligen Taufsonntag Dienst hat. Für die Gottesdienste in der Lustnauer Kirche und in der Klosterkirche Bebenhausen sind die beiden Pfarrer im Wechsel zuständig.

Durch den Wechsel im Dienstauftrag wird auch eine Änderung der Gottesdienstzeiten im Luise-Poloni-Heim nötig: Die Gottesdienste finden ab Dezember jeweils freitags um 10.45 Uhr statt.

mh/sg

Kleidersammlung für Bethel

Am 31. Januar und 1. Februar wird in Lustnau die Kleidersammlung für Bethel durchgeführt. Säcke mit Kleidern und (paarweise gebündelten) Schuhen können am Gemeindehauseingang unter den Arkaden, Neuhaldenstraße 10, abgestellt werden. Kleidersäcke liegen im Vorraum der Kirche und im Gemeindehaus bereit. Nur gut erhaltene Kleidungsstücke sind für Bethel eine wirkliche Hilfe. Deshalb die dringende Bitte, vor der Spende die Kleidung ernsthaft auf ihre Qualität zu prüfen! Nur was man selber noch gerne tragen würde, hilft wirklich.

red

Jahresrückblick 2013

Zwei große Themen bestimmen das laufende Jahr: die Kirchenwahlen am 1. Advent und die Finanzierung der Kirchturmsanierung.

Das neue Jahr beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst am 1. *Januar* in St. Petrus mit einer Predigt zur Jahreslosung aus dem Hebräerbrief: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ In der Martinskirche beginnt die dreiwöchige Vesperkirche mit Unterstützung aus der Lustnauer Gemeinde, die Konfirmanden verbringen eine gelungene Freizeit auf dem Lochen zum Thema Abendmahl, und der vom Krankenpflegeförderverein organisierte Vortrag von Roland Kachler über Trauerarbeit findet großen Zuspruch.

Der *Februar* bringt eine ganze Reihe von Veränderungen: Nach ihrer Verrentung heißt es endgültig Abschiednehmen von Kantorin Maren Balbach. Regina Böpple beendet ihren Vertretungsdienst und der Bebenhäuser Kirchengemeinderat hat nach dem Wegzug von Dr. Roland Feuls nur noch sechs Mitglieder. Bernd Schaal und Judith Looney übernehmen die Orgeldienste in Lustnau und Bebenhausen, Judith Looney außerdem die Chorarbeit mit Erwachsenen und die Organisation der Kirchenmusiken in beiden Gemeinden.

40 Frauen und zwei Männer begehen im *März* den Weltgebetstag unter dem Motto „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“. Der Projektchor singt an der Goldenen Konfirmation zum ersten Mal unter der Leitung von Judith Looney und erntet viel Lob. Anhand ausgewählter Bilder von Sieger Köder wird in den Passionsandachten das Leiden und Sterben Jesu bedacht.

Im *April* treffen sich 21 Teilnehmende des Bibelkurses „Die Bibel – Kein Buch mit sieben Siegeln“ schon zum zweiten Mal und werden ihr Wissen bis Dezember monatlich erweitern. Zwei sehr schöne Konfirmationen erlebt die Lustnauer Gemeinde Ende April und Anfang *Mai*, und Bebenhausen freut sich über die Einsegnung der seit vielen Jahren größten Konfirmandengruppe. Zur großen Freude der Heimbewohner kann der ökumenische Himmelfahrtsgottesdienst unter Mitwirkung des Kinderchors wieder im Hof des Poloniheims gefeiert werden.

57 Mitarbeitende aus Lustnau und Bebenhausen genießen im *Juni* den wunderschönen Ausflug an den Bodensee, „Benefizschwätzer“ Dr. Gerhard Raff eröffnet die Reihe der Benefizveranstaltungen für die Kirchturmsanierung und strapaziert die Lachmuskeln seiner Zuhörer dementsprechend, und Pfarrer Stephan Glaser befragt im ökumenischen Gottesdienst zum Jubiläum des TSV Lustnau zwei Aktive aus den Fußballmannschaften des TSV zu Themen wie Motivation, Begeisterung, Konkurrenz, Ehrlichkeit und Geschäft im Sport.

In einem fröhlichen Familiengottesdienst feiert die Gemeinde im *Juli* die Taufe von sieben Kindern im Alter von einem bis zwölf Jahren, das Umweltteam bekommt wieder das Zertifikat des Grünen Gockels und hofft weiterhin auf Unterstützung, 410 Konfirmanden verbringen das Konficamp im Spatzennest in bester Stimmung, dreizehn Bergwanderer machen sich auf den Weg ins Tannheimer Tal, Bebenhausen feiert das 125-jährige Kirchenchorjubiläum und Familie Glaser kann endlich ins renovierte Pfarrhaus einziehen. Im *August* vergnügen sich 36 Kinder und 16 Betreuer im Zeltlager auf der Hammerschmiede.

Im *September* werden die neuen Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt, Susanne Grauer wird als neue Diakonin und damit Nachfolgerin von Sebastian Heusel gewählt. Vier neue, junge Kinderkirchmitarbeiterinnen werden im Gemeindebrief vorgestellt, und das Benefizkonzert des Manfred-Harm-Quintetts begeistert die Zuhörer.

Beim gut besuchten Gemeindefest im *Oktober* zeigen die mithelfenden Konfirmanden große Einsatzfreude, und der Lustnauer Projektchor tritt mit der Pfrondorfer Kantorei bei der Nacht der Chöre in der Stiftskirche auf.

Unter dem Thema „Von Ausgrenzung, Wegschauen und Übersehen“ wird am 9. *November* in der Stiftskirche des 75. Jahrestages der Reichspogromnacht 1938 gedacht. Bei der 10. Bibellesenacht in der Klosterkirche am Buß- und Bettag geht es um Engelgeschichten in der Bibel und am Ewigkeitssonntag wird aller in diesem Jahr Verstorbenen im Gottesdienst gedacht.

Am 1. *Dezember* wird Diakonin Susanne Grauer im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt, die Gemeinde trifft sich zum Adventskaffee und wählt den neuen Kirchengemeinderat und die Vertreter der Landessynode, während die katholische Gemeinde ihr neues Gotteslob einführt. Die Kinder proben eifrig für das Krippenspiel am 4. Advent und an Heiligabend, und die Gemeinde kann sich auf schön gestaltete Advents- und Weihnachtsgottesdienste und einen liturgischen Jahresübergang in der Klosterkirche freuen.

Anne Stein

36 Jahre, 9 Pfarrer, 6 Wahlperioden
Anne Stein verlässt den Lustnauer Kirchengemeinderat

Nach 36 Jahren, in denen sie neun verschiedene Pfarrer erlebt hat, kandidiert Anne Stein aus Altersgründen nicht mehr für den Lustnauer Kirchengemeinderat.

Als sie 1966 nach Lustnau zog, wollte Anne Stein die Kirchengemeinde erst einmal in Ruhe und aus einer gewissen Distanz betrachten. Als ein neuer Pfarrer auf die Pfarrstelle Lustnau Süd kam, gefielen ihr seine Predigten, sie hatte den Eindruck, aus ihnen Lebenshilfe und Anregungen für den eigenen Alltag ziehen zu können. Über ihre Tätigkeit als Krankenvertretung in der Dorfackerschule lernte Anne Stein die Frau des neuen Pfarrers kennen und nahm an dem von ihr ins Leben gerufenen Gesprächskreis teil. Als 1976 die nächste Kirchengemeinderatswahl anstand, kam deren Mann in den Kreis, um Kandidaten für den neuen Kirchengemeinderat zu werben. Der liberal eingestellte Pfarrer wollte frischen Wind in das damals sehr pietistisch geprägte Gremium bringen.

Anne Stein

Anne Stein fühlte sich angesprochen, sie wollte die liberale Richtung unterstützen und stellte sich zur Wahl.

Die Vorstellung der Kandidaten erfolgte damals noch im Rahmen einer Gemeindeversammlung im großen Saal des Gemeindehauses. Solche Gemeindeversammlungen waren gut besucht und wurden auch nach der Hälfte der Amtsperiode einberufen. Dann stellte der Kirchengemeinderat öffentlich die bisherige Bilanz seiner Arbeit vor.

Anne Stein hatte etwas Bedenken, ob sie als Neuzugezogene überhaupt gewählt werden würde, gab es doch – im Gegensatz zu heute – mehr Kandidaten als Plätze im Kirchengemeinderat. Doch diese Sorge erwies sich als unbegründet.

Die Arbeit machte großen Spaß, zumal die Pfarrstelle Nord inzwischen mit einem jungen, ideenreichen und sehr engagierten Pfarrverweser besetzt war, der sich aber nach zwei Jahren auf eine andere Stelle bewarb. Sein Nachfolger wechselte dann nach vier Jahren in den Schuldienst.

In diese Anfangszeit fiel auch der erste Anstoß zur ökumenischen Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde. Es war für Anne Stein beeindruckend, das Aufeinanderzugehen und das Entstehen gemeinsamer ökumenischer Abende mitzuerleben, die das Kennenlernen vertieften.

Als es nach der Neubesetzung der Pfarrstelle Nord zu Unstimmigkeiten unter den Pfarrern und im Kirchengemeinderat kam, begann die schwierigste Zeit im Kirchengemeinderat. Auch nachdem der geschäftsführende Pfarrer in den Ruhestand ging und die Pfarrstelle Süd neu besetzt war, dauerten die Streitigkeiten an und führten dazu, dass der Kirchengemeinderat schließlich nur noch mit sich selbst beschäftigt war. Erst das Einschreiten der Kirchenleitung setzte diesem unhaltbaren Zustand ein Ende.

Anne Stein rechnet es heute noch den damaligen neuen Amtsinhabern Sibylle Biermann-Rau und Rainer Kerst hoch an, dass sie es geschafft haben, die Gemeinde wieder zusammenzuführen. Bemerkungen über die Vergangenheit überhörten sie einfach, wodurch diese von selber aufhörten.

Für den Kirchengemeinderat hieß dies: Der Umgangston in den Sitzungen wurde besser, das Misstrauen unter den Kirchengemeinderäten entfiel und die Sitzungen gingen nicht mehr bis Mitternacht, sondern endeten um 22 Uhr.

Der Kirchengemeinderat konnte sich wieder den eigentlichen Aufgaben zuwenden und sich auch über die eigene Gemeinde hinaus öffnen. In diese Zeit fällt der Beginn der Beteiligung am Kirchenasyl, an der Vesperkirche und an der Partnerschaft mit Kamerun.

Unvergesslich ist für Anne Stein das gemeinsame Abendmahl mit der katholischen Gemeinde zur Jahrtausendwende an Silvester 1999 in der Lustnauer evangelischen Kirche, das leider nicht zu einem festen Bestandteil der Neujahrsgottesdienste werden konnte.

Anne Stein scheidet zwar aus dem Kirchengemeinderat aus, will aber weiterhin in der Gemeinde aktiv bleiben. Sie wird weiter für das Umweltteam und den Kirchenkaffee sowie für die Organisation des Verkaufs von fair gehandelten Waren zur Verfügung stehen. Auch dem Festausschuss wird sie treu bleiben und bei den Gottesdiensten im Poloniheim mithelfen.

Dem Lustnauer Kirchengemeinderat wünscht Anne Stein, dass er es schafft, sich besser mit der Gemeinde zu vernetzen.

coe

Frauenfreizeit auf dem Forggenhof

Von der Frauenfreizeit berichtet die Teilnehmerin Caroline Zimmermann.

Bei traumhaftem Herbstwetter durften wir wieder einmal wunderbare Tage auf dem Forggenhof im schönen Allgäu verbringen. „Wir“ das waren acht Teilnehmerinnen der alljährlichen Frauenfreizeit, initiiert, sorgsam geplant und vorbereitet von Bärbel Wiedemann und Susanne Maier.

Vom 24. bis 27. Oktober machten wir uns auf den Weg und erkundeten, ausgestattet mit leckeren Lunchpaketen, die herrliche Landschaft um den Forggenhof. Je nach Fitness und persönlicher Vorliebe konnten wir die Strecke wählen, danach im hauseigenen Schwimmbad entspannen und uns sodann über biblische Texte austauschen.

Fröhliche Gesichter bei der diesjährigen Frauenfreizeit

Wir beschäftigten uns mit der Jahreslosung „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“. Dazu markierten wir auf einer Karte unsere jeweiligen Lebensstationen und benannten die Orte, die wir als Heimat empfunden haben, erzählten uns Heimatgeschichten und haben schöne Lieder gesungen. Nach einer Andacht versammelten wir uns um den reich gedeckten Tisch. Mit Basteln oder einfach Weitererzählen ließen wir den Tag ausklingen.

Wir fühlten uns sehr willkommen im Forggenhof und freuen uns schon auf die Freizeit im nächsten Jahr.

Caroline Zimmermann

Essen, diskutieren und nebenbei das Neue Testament kennenlernen

Bericht vom Bibelseminar „Neues Testament“

Seit rund einem halben Jahr steht das Neue Testament ganz hoch im Kurs bei 15 Personen aus unserer Kirchengemeinde und Nachbargemeinden. Denn nicht nur an den monatlichen Treffen im Evang. Gemeindehaus unter der Leitung von Pfarrer Manfred Harm beschäftigen sie sich mit den Evangelien, der Apostelgeschichte und den Paulusbriefen, sondern auch in den jeweils vier Wochen dazwischen ist die Arbeit mit der Bibel angesagt. Zur Vorbereitung und Auseinandersetzung mit den Texten helfen die Hefte des Stuttgarter Bibelkurses der Deutschen Bibelgesellschaft. Zwei Kursteilnehmende berichten, wie es ihnen im Kurs und bei den Vorbereitungen ergangen ist.

Offene Fragen zu Bibeltexten werden diskutiert

Richtig Spaß gemacht hat uns zum Beispiel, die Reiseroute des Paulus in eine große Landkarte einzuzeichnen und dabei erstaunt festzustellen, welche Entfernungen dieser Mann schon damals zurückgelegt hat. Zu einem regelrechten Hobby entwickelte sich die vergleichende Betrachtung der Evangelien. Nicht immer haben wir allerdings das ganze Pensum bis zum nächsten Treffen geschafft und nicht immer haben wir die Zusammenhänge sofort erkannt und verstanden, obwohl wir zu zweit waren und bei der Vorbereitung über die Texte sprechen konnten.

Waren die Evangelien von Matthäus, Markus, Lukas und auch die Apostelgeschichte noch relativ leicht zu verstehen, so musste man schon länger über die Texte im Johannesevangelium nachdenken. Richtig schwierig waren dann die Paulusbriefe – nicht nur für uns. Wir sind gespannt auf die Offenbarung des Johannes, die sich einem ja auch nicht auf Anhieb erschließt. Da ist es gut und sehr hilfreich für alle, dass die offenen Fragen in gemeinsamer Runde diskutiert und erklärt werden.

Ein wundervoller Einstieg in die Diskussionsrunde ist jedes Mal das gemeinsame Essen, das dankenswerterweise von Peter Zimmermann oder Volker Ungermann gekocht wird. Zum Beispiel wurden wir mit köstlicher Minestrone, angenehm scharfer Kürbissuppe mit Lachsstreifen oder einer kräftigen Kartoffelsuppe verwöhnt. Vielen Dank auch an Pfarrer Manfred Harm, der allen Fragen und Anmerkungen geduldig zuhört und kompetent antwortet.

Christine und Raimund Eß

Lucia in Schweden

Vor allem in Schweden ist das Luciafest ein vorweihnachtlicher Brauch. Das Fest fällt auf den 13. Dezember, der vor der Kalenderreform des Papstes Gregor XIII. 1582 der kürzeste Tag des Jahres war. In Schweden war der 13. Dezember bis 1752 die Wintersonnenwende.

Im frühen Mittelalter feierte die schwedische Landbevölkerung, dass alle landwirtschaftlichen Arbeiten am 13. Dezember abgeschlossen waren und man das Weihnachtsfasten begann. Ab etwa 1760 wird zum ersten Mal aus Westschweden davon berichtet, dass weiße Gewänder getragen wurden. Zu einem landesweiten Luciafest entwickelte es sich erst in den letzten hundert Jahren, die Wurzeln reichen aber bis in die Wintersonnwendfeier. Heute feiert man das Fest, indem man weiße Gewänder trägt, Lussekatter isst, Lucialieder singt und in jedem Ort eine Lucia wählt. Die Feierlichkeiten beginnen meist schon am Morgen in der Familie. Ein Mädchen – in der Familie traditionell die älteste Tochter – spielt die Lucia. Sie trägt ein weißes Gewand, ein rotes Band um die Taille und einen Kranz aus Preiselbeerzweigen mit Kerzen auf dem Kopf. Begleitet von ihren jüngeren Geschwistern weckt das Luciamädchen die Eltern und bringt ihnen das Frühstück ans Bett. Abends werden in manchen Gegenden kleine Holzschiffchen, auf denen Kerzen brennen, aufs Wasser von Bächen und Flüssen gesetzt. Man schaut zu, wie sie davonschwimmen.

Was hat dieser schwedische Brauch nun mit Lucia zu tun?

Lucia als die Leuchtende stand am 13. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende, für das Licht, für die Hoffnung und die Sehnsucht, dass es nun wieder heller werden würde. Deshalb wurde wohl auch das Tragen des Kerzenkranzes aus den Legenden der heiligen Lucia übernommen. Das weiße Gewand steht für Licht und Reinheit, das rote Band ist ein Hinweis auf das Blut ihres Märtyrertodes. Die historische Lucia wurde ungefähr um 286 in Syrakus auf Sizilien geboren. Sie war Christin und starb etwa um 304/310 als Märtyrerin unter Kaiser Diokletian. Ihr Grab wurde in Syrakus gefunden. Wo ihre Gebeine heute ruhen, ist umstritten. Die einen sagen in Venedig, die anderen in Metz oder Syrakus. Um Lucia ranken sich mehrere Legenden, weshalb sie heute in Italien und Schweden noch besonders verehrt wird.

Lucia stammte aus einer vermögenden Familie. Sie war Christin geworden und wollte ihr Leben ganz Christus weihen. Als ihre Mutter sie verheiraten wollte, erkrankte die Mutter. Durch Lucia wurde auch sie Christin und wurde gesund. Lucia kündigte die abgesprochene Eheschließung. Mit ihrem Vermögen und der Unterstützung ihrer Familie gründete sie eine Armen- und Krankenstation. Berichtet wird auch, dass Lucia ihren Glaubensgenossen, die sich verstecken mussten, Lebensmittel in die Verstecke brachte. Damit sie beide Hände frei hatte zum Tragen der Speisen, setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf, um in der Dunkelheit den Weg zu finden. Ihr abgewiesener Verlobter erfuhr nun davon, dass Lucia ihr Erbe an die Armen verschenkt hatte und denunzierte sie als Christin beim Präfekten. Sie wurde gefangen genommen und sollte auf einem Wagen weggeführt werden. Aber ein Ochsengespann von vier Ochsen konnte den Wagen nicht bewegen. Auch als noch 1000 Männer dazukamen, bewegte sich der Wagen nicht. Weder ein Zauberer noch rund um sie entzündetes Feuer und über sie gegossenes siedendes Öl konnten ihr etwas anhaben. Schließlich wurde sie erstochen, betete aber weiter und starb erst, nachdem sie das Abendmahl empfangen hatte. Viele hundert Jahre nach ihrem Tod herrschte eine große Hungersnot in Syrakus. Da fuhr ein mit Nahrung vollbeladenes Schiff in den Hafen. An Bord stand eine weißgekleidete Frau mit einer Lichterkrone auf dem Haupt. Sie ließ das Schiff entladen – und die Menschen waren gerettet. Alle sagten, es sei Lucia gewesen.

Lussekatter werden am Luciatag in Schweden gegessen.

Zutaten:
50 g Butter oder Margarine
150 ml lauwarme Milch
50 g Rohrzucker oder Honig
25 g Hefe
300 g Mehl
1 Ei
1 Prise Safran
1 Prise Salz
1 Eigelb
Rosinen (wer mag)

Teig gehen lassen, dann in ca. 20 Stücke teilen und daraus „Lucia-Katzen“ formen, eine Acht, ein Herz oder was du willst. Zum Schluss werden die „Lussekatter“ mit Eigelb bestrichen und bei 170 °C ca. 10-15 Minuten gebacken.

Backst du noch – oder isst du schon?

sg

Gottesdienste und Musik in der Advents- und Weihnachtszeit

Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Am *4. Advent* um 9.30 Uhr und an *Heiligabend* um 15.45 Uhr wird in der Lustnauer Kirche jeweils ein Gottesdienst mit Krippenspiel für die ganze Familie gefeiert. Viele Kinder üben bereits dafür, zusammen mit den Kinderchören. Auch dieses Jahr gibt es am *4. Advent* um 11 Uhr einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Klosterkirche, das die Kinderkirche vorbereitet.
Am Brühlweiher findet am *4. Advent* die Waldweihnachtsfeier statt, die um 17 Uhr beginnt.
Christvespern sind an *Heiligabend* um 16.30 Uhr in der Klosterkirche in Bebenhausen und um 18 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau. Die Gottesdienste am *1. Weihnachtsfeiertag* um 9.30 Uhr in Lustnau und um 11 Uhr in Bebenhausen werden mit Abendmahl gefeiert. Am *2. Weihnachtsfeiertag* ist Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau und um 17 Uhr eine musikalische Vesper in der Klosterkirche.
Einen stillen Wechsel vom alten ins neue Jahr kann man in der Klosterkirche Bebenhausen am *Altjahrabend* um 23.30 Uhr erleben. Musik, Lieder, Lesungen und einige Minuten der Stille werden die letzte halbe Stunde des Jahres begleiten, bevor dann die Glocken der Klosterkirche 12 Minuten lang das neue Jahr begrüßen.
Zuvor sind um 16.30 Uhr in der Klosterkirche Bebenhausen und um 18 Uhr in der Evang. Kirche Lustnau die Jahresabschlussgottesdienste.
Am *Neujahrsmorgen* beginnen die Christen in Lustnau traditionell gemeinsam mit einem ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau das neue Jahr. Er wird gestaltet von Christen der evangelischen, katholischen, evangelisch-methodistischen, der rumänisch-orthodoxen und der eritreisch-orthodoxen Gemeinde.

Einführung des neuen Kirchengemeinderats in Bebenhausen und Lustnau
Die Gemeinden Lustnau und Bebenhausen feiern wie in den vergangenen Jahren das *Erscheinungsfest am 6. Januar* mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst in der Klosterkirche Bebenhausen. Dabei werden auch die neu gewählten Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte für Bebenhausen in ihr Amt eingeführt und die ausscheidenden verabschiedet. Beginn ist um 11 Uhr.
Die neu gewählten Kirchengemeinderätinnen in Lustnau werden im Gottesdienst am 12. Januar in ihr Amt eingeführt.

red

Adventsliedersingen am 2. Advent

Alle, die gerne mit anderen zusammen Adventslieder singen, sind zum ökumenischen Adventsliedersingen am 2. Advent (8. Dezember) um 17 Uhr in der Evang. Kirche Lustnau herzlich eingeladen. Dabei können die Besucher ihre Wunschlieder angeben, die dann unter der Begleitung des Posaunenchors gesungen werden. Außerdem gibt es Lesungen zum Advent.

red

Geistliche Abendmusik zum Advent

Die Gesangsklasse von Gudrun Marquardt-Teuscher, begleitet von Judith Looney an der Orgel, lädt gemeinsam mit den beiden Blockflötistinnen Christiane Stephan-Walker und Renate Mergelsberg zu einer Geistlichen Abendmusik am 7. Dezember um 18 Uhr in die Evang. Kirche in Lustnau ein. In stimmungsvoller Atmosphäre werden adventliche Arien, Duette, Ensembles und Flötenwerke von Telemann, Rheinberger, Mendelssohn, Händel, Othmayr zu Gehör gebracht. Der Eintritt ist frei. Um Spenden zur Sanierung des Kirchturms wird gebeten.

Gudrun Marquardt-Teuscher

Musikalische Vesper

„Ich steh an deiner Krippen hier ...“ ist das Motto der musikalischen Vesper am 2. Weihnachtsfeiertag in der Klosterkirche. Die weihnachtliche Musik stammt aus europäischen Ländern, vor allem Frankreich, aber auch England, Italien und Deutschland. Es spielt das Tübinger Instrumentalensemble „Chanter“ in der Besetzung Harfe (Ariane Kahl-Gaertner), Flöten (Josef Wagner, Hannelore Jahr), Gitarre (Christian Schröter) und Mandoline (Hans Stoiber). Seit Jahren bestreitet das Quintett auch den musikalischen Part der Ökumenischen Bibellesenacht. Die Liturgie übernimmt Pfarrer Stephan Glaser.
Die Kollekte, die am Ausgang erbeten wird, kommt Kindern von Straffälligen zugute.
Beginn ist um 17 Uhr. Herzliche Einladung!

mh

Brot für die Welt

Eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft ist der Schlüssel zur Sicherung der Welternährung. Das spiegelt sich auch im Motto wider, unter dem die 55. Aktion von Brot für die Welt steht: „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Denn nach wie vor gilt: Es ist genug für alle da! Die vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen reichen aus, um alle Menschen zu ernähren. Doch um den Hunger in der Welt zu beenden, müssen das vorhandene Land gerechter verteilt, die ökologische Landwirtschaft gefördert und der Klimawandel energisch bekämpft werden. Genau dafür setzt sich Brot für die Welt seit Jahren mit seinen weltweiten Partnern ein. So auch in Angola. Seit 2002 ist der Bürgerkrieg in dem südwestafrikanischen Land zwar beendet, doch bis heute leiden die Menschen unter seinen Folgen. Schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen wurden durch den blutigen Konflikt, der über eine halbe Million Menschen das Leben kostete, vertrieben. Groß war die Hoffnung vieler Menschen, als sie nach dem Frieden von 2002 endlich in ihre Heimat zurückkehren konnten, auch wenn ihre Dörfer zerstört waren und die Felder brachlagen – ganz zu schweigen von den Landminen, die vielerorts noch im Boden steckten. Doch wie sollten sie von der eigenen Hände Arbeit leben, wo doch Saatgut, landwirtschaftliches Gerät und Know-how fehlten? Hilfe kam von der „Associaçao Crista da Mocidade Regional do Kwanza Sul“ (ACM-KS), Partner von Brot für die Welt. ACM verteilte Lebensmittel, später Saatgut und Hacken. Vor ein paar Jahren initiierte die Organisation, unterstützt vom evangelischen Hilfswerk, eine Saatgutbank. Zudem zeigte ACM den Kleinbauern, wie sie ihre Felder ökologisch bewirtschaften können, und half ihnen dabei, eine Genossenschaft zu gründen, um ihre Waren zu vermarkten. Das Projekt schützt die Menschen also nicht nur vor Hunger, sondern gibt ihnen auch Mut und Zuversicht!

red

Feldarbeit in Angola

Lustnau für die Vesperkirche

Die 5. Tübinger Vesperkirche beginnt am Sonntag, 26. Januar 2014 mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Martinskirche.

Sie wird diesmal vier statt drei Wochen geöffnet haben. Dazu beigetragen haben nicht zuletzt der TSV Lustnau, der die Vesperkirche als Sozialpartner des Kirnberg-laufes unterstützte, und auch der Lauftreff ging beim Tübinger Erbe-Lauf für die Vesperkirche an den Start!

Auch diesmal soll es wieder einen Lustnauer Backtag geben. Die köstlichen Kuchen haben in den vergangenen Jahren für viel Freude und Genuss in der Martinskirche gesorgt.

Sie helfen übrigens bereits schon damit, wenn Sie einmal in der Zeit von 11.30 bis 14.30 Uhr vorbeischauen, auf ein Mittagessen oder ein Tässchen Kaffee und Kuchen, inmitten von vielen freundlichen und fröhlichen Menschen an schön gedeckten Tischen.

Herzliche Einladung!

Peter Zimmermann

Wer hilft bei den Kinderbibeltagen?

Haben Sie Zeit und Freude daran, innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes mit Kindern zu arbeiten? Dann sind die Kinderbibeltage das Richtige für Sie. Sie sind hiermit herzlich zum Mitmachen bei den Kinderbibeltagen 2014 eingeladen. Vom 27. bis 30. März treffen sich Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren jeweils von 15 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus. Thema ist „Daniel und sein löwenstarker Freund“. Nach einem Auftakt mit viel Singen und einem Anspiel gehen die Kinder, nach Alter getrennt, in Kleingruppen, in denen das Thema spielerisch und kreativ aufgenommen und vertieft wird. Am Sonntag, 30. März wird zum Abschluss ein Familiengottesdienst gefeiert. Der Termin des ersten Vorbereitungstreffens ist am 21. Januar um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Die Aufgabe der Mitarbeitenden ist vor allem die Betreuung der Kinder in den Kleingruppen. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Stephan Glaser (pfarramt.tuebingen.lustnau-sued@elkw.de).

sg

Wohnungen für Flüchtlinge

Sie haben eine unbewohnte Wohnung? Vermieten Sie jetzt an Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis oder Bleiberecht, die dringend eine Wohnung suchen. Die Miete wird von staatlicher Seite übernommen.
Haben Sie Fragen oder ein Angebot? Frau Steinmetz vom Landratsamt freut sich über Ihre Nachricht (Tel. 07071/207-3115, Email: f.steinmetz@kreis-tuebingen.de). Gerne können Sie sich auch an die Bezirkspfarrer für Flüchtlinge wenden: Pfarrerin Regina Fetzer, Tel. 07472/1670900, Email: regina.fetzer@elkw.de; Pfarrer Frithjof Rittberger, Tel. 07071/73458, Email: frithjof.rittberger@elkw.de

red

Lustnauer Frauenfrühstück

Zum vorweihnachtlichen Beisammensein am Mittwoch, 11. Dezember lädt das Frauenfrühstück wieder herzlich ein.
Die Teilnehmerinnen erwartet, eingebettet in eine weihnachtliche Geschichte, ein festliches Zusammensein mit selbstgemachtem, alkoholfreien Punsch und leckerem Frühstück.
An diesem Tag wird auch Zeit für einen Rückblick auf über 15 Jahre Frauenfrühstück sein.
Bereits jetzt geht an Sie die herzliche Einladung für den 8. Januar zum Thema „Was bleibt vom Weihnachtsmann aus Bethlehem?“ mit Christiane Ahnert. Sie studierte im Anschluss an ihre Ausbildung zur Organistin Theologie in Jerusalem, wodurch sie einen persönlichen Bezug zum Thema hat. Derzeit ist sie beruflich für ein Missionswerk tätig.

Elisabeth Roller

Ökumenischer Seniorenkreis

Zu seinem traditionellen Weihnachtsnachmittag lädt der Ökumenische Seniorenkreis am 4. Dezember um 14.30 Uhr in den katholischen Gemeindesaal St. Petrus ein. In weihnachtlicher Vorfreude sollen klassische Adventslieder gesungen und altbekannte Gedichte vorgetragen werden. Es wird nach Äpfeln und Nüssen riechen und nach Zimt und Orangen. Alle Weihnachtsfreunde sind sehr herzlich eingeladen. Menschen, denen der Weg in den Petrussaal zu Fuß zu weit oder zu gefährlich ist, steht wie immer der Fahrdienst zur Verfügung. Ein Anruf genügt unter Tel. 9870 830.

Martina Winter-Kaufmann

„Die Türkin“ im Literaturkreis

Am 31. Januar um 20 Uhr trifft sich der Literaturkreis wieder im Dachgeschoss des Gemeindehauses, um gemeinsam über Martin Mosebachs Buch „Die Türkin“ zu sprechen.
Der Protagonist dieses Romans – ein Kunsthistoriker – steht an einer beruflichen Wende und verliebt sich in eine Türkin, der er in ihr Heimatdorf in der Landschaft des antiken Lykiens folgt. In Märchen, Mythologien und der klassischen Geschichte geschult, erzählt und reflektiert er die interkulturelle Beziehung in Verbindung mit dem Erlebnis eines fremden Landes.

Christiane Plies

Ökumenischer Frauentreff:

Evodia und Syntyche auf der Spur

Wer waren Evodia und Syntyche? Zwei Frauen, die sich in der Gemeinde in Philippi engagiert haben. Im ökumenischen Frauentreff am 3. Dezember um 20 Uhr im Gemeindehaus isz nicht nur zu erfahren, weshalb man von den beiden weiß, sondern auch, was damals in Philippi los war, als Paulus der Gemeinde geschrieben hat. Was waren die Fragen und Probleme in der Gemeinde damals, und wozu ermutigt das heute, was damals geschrieben wurde. Wer teilnehmen will, sollte zur Vorbereitung den Philipperbrief lesen.

Dorothee Schad

Der Film „Small World“ im Frauentreff

Am 14. Januar wird der Film „Small World“ nach dem gleichnamigen Buch von Bestsellerautor Martin Suter im Kleinen Saal des Evang. Gemeindehauses gezeigt. Die Geschichte befasst sich mit der Alzheimer Krankheit, einem Thema, das unsere Gesellschaft mehr und mehr beschäftigt.
In einer Rezension heißt es:
„Stargespickte und berührende Verfilmung von Bestsellerautor Martin Suters Debütroman über Kindheitserinnerungen, komplizierte Familienbeziehung und Gedächtnisverlust. Das ernste Thema Demenz rutscht dabei nie in Bedrückung ab, was zuallererst an einem wuchtig aufspielenden Gérard Depardieu zwischen kindlicher Naivität und vom Leben Gebeutelten liegt. Neben dem hochkarätigen Darstellerensemble (außer Gerard Depardieu noch Alexandra Maria Lara und Françoise Fabian) beeindruckt die visuelle Gestaltung im von Regisseur Bruno Chiche subtil zusammengesetzten Erinnerungs- und Beziehungspuzzle.“
Herzliche Einladung an alle Interessierten.

ce

Sp(i)rit – Kraft für den Alltag

Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 15. Dezember. Es geht um das Thema „Wie kann das Leben gelingen?“ (Mk 10, 17-27).
Im Sp(i)rit am Sonntag, 12. Januar 2014 geht es um das Thema: „Wie sollen wir miteinander umgehen?“ (Lk 10, 25-37).
Treffpunkt ist jeweils um 17 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Für Kinder gibt es ein extra Programm. Sp(i)rit ist für alle Altersgruppen geeignet.

Gottfried Roller

Vielen Dank für den Gemeindebeitrag

Alle Gemeindeglieder in Lustnau und Bebenhausen waren gebeten worden, einen freiwilligen Gemeindebeitrag zu entrichten, mit dem Projekte der Kirchengemeinden unterstützt werden, die nicht allein aus den Geldern der Kirchensteuer finanziert werden können. In Lustnau wurde der Gemeindebeitrag für die Renovierung des Kirchturms erbeten. Mit dem Gemeindebeitrag kam eine Summe von ca. 10.000 € zusammen, ein tolles Ergebnis, das zeigt, wie allen Spenderinnen und Spendern der Kirchturm am Herzen liegt.
In Bebenhausen wurde in diesem Jahr für zwei Projekte gesammelt: die Orgelrücklage für eine alle 20 bis 25 Jahre notwendige Orgelausreinigung und die Allgemeine Gemeindearbeit.
In Bebenhausen ergab der Gemeindebeitrag 1.030 €, ein ebenso erfreuliches Ergebnis.
Allen Geberinnen und Gebern in Lustnau und Bebenhausen sei sehr herzlich gedankt!

sg/mh

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Oktober betrugen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

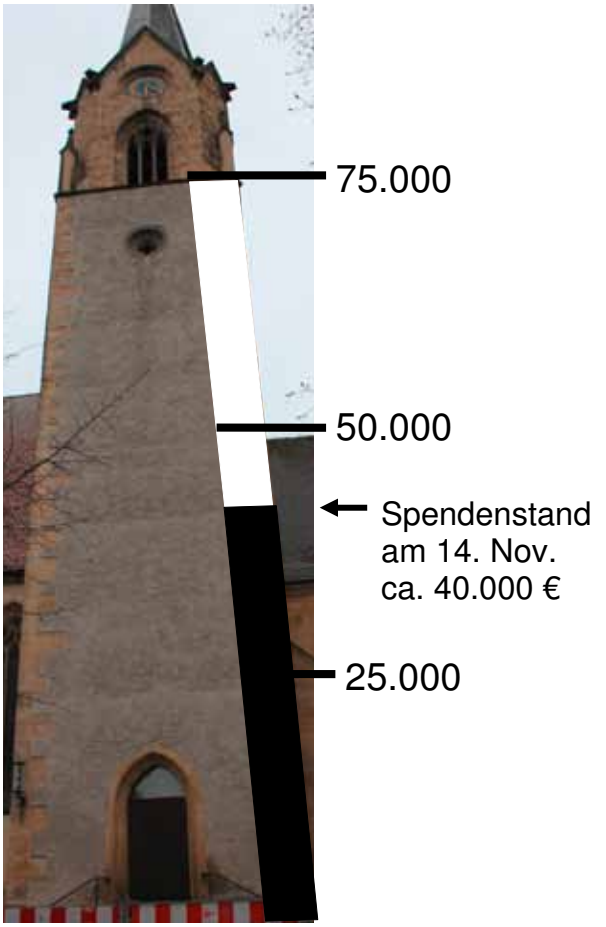
357 €	für die eigene Gemeinde (Kirchturmsanierung) am 6. Oktober
112 €	für die Diakonie am 13. Oktober
95 €	für die eigene Gemeinde am 20. Oktober
84 €	für die eigene Gemeinde am 27. Oktober

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

60 €	für den Gemeindebrief
500 €	für die Gemeindediakonenstelle
1.155 €	für die Kirchturmsanierung
6.804 €	Lustnauer Beitrag für die Kirchturmsanierung

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Spendenstand Kirchturmsanierung



Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Januar 2014

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Mittwoch	*01.01.*	11.00 h	Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Kirche für die evang. Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen, kath. Kirchengemeinde St. Petrus, methodistische, eritreisch-orthodoxe und rumänisch-orthodoxe Kirche Tübingen		
Freitag	*03.01.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*05.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Schad	11.00 h	Gottesdienst, Schad
Montag Epiphanias	*06.01.*	10.45 h	Mitfahrgelegenheit ab Gemeindehaus zum Gottesdienst in der Klosterkirche	11.00 h	Gottesdienst, Harm mit Einführung der Kirchengemeinderäte Bebenhausen
Mittwoch	*08.01.*	09.00 h	Frauenfrühstück		
		14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
Donnerstag	*09.01.*			19.45 h	Kirchengemeinderat
Freitag	*10.01*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Sonntag	*12.01*	09.30 h	Gottesdienst, Glaser, mit Einführung der Kirchengemeinderätinnen	11.00 h	Gottesdienst, Glaser **Erster Gottesdienst im Rathaus**
		09.45 h	Teeniekirche	11.00 h	Kindergottesdienst
		10.00 h	Kindergottesdienst		
Dienstag	*14.01.*	20.00 h	Ökumenischer Frauentreff, Filmabend		
Freitag	*17.01*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*19.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Friedrich		
		10.00 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Gottesdienst, Friedrich
Freitag	*24.01*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Sonntag	*26.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm, mit Taufgelegenheit	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		10.00 h	Kindergottesdienst		
Montag	*27.01.*	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Freitag	*31.01*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
		20.00 h	Literaturabend		

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:
Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 81840 Fax: (0 70 71) 88 99 67
Email: gemeindebrief@evk-lustnau.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Corinna Engel (coe), Birgit Epple (be), Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Dieter Gutwerk (dg), Manfred Harm (mh), Gabriele Stöcker (gs).

Druck: Mauser & Tröster, Öschingen

Auflage: 2.650

Erscheinungsweise:
Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonten: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20)
Evang. Kirchenpflege Lustnau Kto 2315999;
Evang. Kirchenpflege Bebenhausen Kto 41 344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 09. Januar

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen
Pfarramtssekretärin Ruth Reinhardt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Süd
Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel. 8 18 40, Fax. 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen
Pfarrer Manfred Harm
Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 8 44 00, Fax: 8 44 03

Projektchor: Judith Looney, 568 58 79

Kinder- und Jungendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

Vikarin: Nicole Friedrich, Kreuzstraße 37, Tel. 96 75 16

Diakonin: Susanne Grauer, Tel. 070 72 / 800 75 99

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau
Katrina Kress, Rosa-Luxemburgstraße 21, Tel. 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen
Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel. 93 04-21

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Dezember 2013

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Sonntag 1. Advent	*01.12.*	09.30 h	Familiengottesdienst, Friedrich, mit Einführung von Gemeindediakonin Susanne Grauer	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm mit Kirchenchor
		10.45 - 18.00 h	Kirchenwahl	12-18 h	Kirchenwahl
		14.00 h	Wahlkaffee und Adventsbasar	14.30 h	Adventlicher Nachmittag
Dienstag	*03.12.*	20.00 h	Ökumenischer Frauentreff		
		20.00 h	Projektchor		
Mittwoch	*04.12.*	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
Freitag	06.12.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Samstag	07.12.	18.00 h	Benefizkonzert Minden		
Sonntag 2. Advent	*08.12.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm, mit Projektchor, mit Abendmahl	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		10.00 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Kindergottesdienst
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst		
		17.00 h	Ökumenisches Adventsliedersingen mit dem Posaunenchor, Evang. Kirche		
Montag	*09.12.*	19.30 h	Ökumenisches Hausgebet im Advent		
		19.30 h	Kirchengemeinderat		
Mittwoch	*11.12.*	09.00 h	Frauenfrühstück		
Donnerstag	*12.12.*	19.00 h	Bibelkurs Neues Testament		
Freitag	*13.12.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag 3. Advent	*15.12.*	09.30 h	Gottesdienst, Glaser, mit Taufen	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		09.45 h	Teeniekirche	11.00 h	Kindergottesdienst
		10.00 h	Kindergottesdienst		
		17.00 h	Offener Abend „Sp(i)rit“		
Freitag	*20.12.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Sonntag 4. Advent	*22.12.*	09.30 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Friedrich / Kinderkirche / Kinderchöre	11.00 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Harm
		17.00 h	Waldweihnachtsfeier am Brühlweiher, Friedrich, mit Posaunenchor		
Dienstag Heilig Abend	*24.12.*	15.45 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Friedrich / Kinderkirche / Kinderchöre	16.30 h	Christvesper, Glaser
		18.00 h	Christvesper, Glaser		
Mittwoch Christfest	*25.12.*	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm, mit Posaunenchor	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm
Donnerstag Christfest	*26.12.*	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	17.00 h	Musikalische Vesper, Glaser
Sonntag	*29.12.*	09.30 h	Gottesdienst, Friedrich	11.00 h	Gottesdienst, Friedrich
Dienstag Silvester	*31.12.*	18.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	16.30 h	Gottesdienst, Harm
				23.30 h	Liturgischer Jahresübergang, Glaser

Kindersingkreis für Kinder von 4 bis 6 Jahren ist freitags um 17.15 Uhr im Gemeindehaus.
Kinder- und Jugendchor für Kinder ab Schulklasse 1 ist freitags um 14.30 Uhr und ab Klasse 3 um 15.15 Uhr.
Projektchorproben sind in Lustnau bis zum 2. Advent jeweils dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus und in Bebenhausen bis Weihnachten jeweils mittwochs um 20 Uhr.
Jungbläserausbildung ist montags um 17.30 Uhr und mittwochs um 16.45 Uhr im Gemeindehaus.
Posaunenchorprobe ist mittwochs um 20.30 Uhr im Gemeindehaus.